

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2020
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	02/2020 - 06/2020
Land:	Ungarn	Stadt:	Budapest
Universität:	Budapest University of Technology and Economics	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an der Budapest University of Technology and Economics (BME) erfolgte an der Fakultät Maschinenbau. Neben dem Bewerbungsformular waren unter anderem auch noch Lebenslauf, Motivationsschreiben, sowie Zeugnisse einzureichen. Nach der Zusage habe ich das Grand Agreement von der Uni per Post erhalten, welches ich Unterschrieben beim Referat Internationales einreichen musste.

Danach folgte im November die Online-Application über die Webseite für Austauschprogramme der BME (Link: https://www.kth.bme.hu/en/study-programmes/exchange-and-semester-abroad-students/erasmus_and_other_exchange/). Auf dieser Webseite wird auch sehr gut erklärt, wie der Prozess abläuft und welche Dokumente nötig sind. Wichtig ist es, dass man die Online-Application innerhalb der dort angegebenen Frist durchführt, weil spätere Bewerbungen seitens der BME nicht mehr akzeptiert werden. Nach einer Erfolgreichen Bewerbung habe ich das Letter of Acceptance bekommen, welches die Neptun-ID (=Matrikelnummer) erhält, womit man sich im Neptun-System registrieren kann und dort seine Kurse wählt oder die Einschreibung an der BME abschließt.

Nach der Kurswahl und der Einschreibung erhielt ich das Learning Agreement, welches von den Koordinatoren unterschrieben und vor der Abreise als Scan an das Referat Internationales geschickt wurde.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Neben Ersparnisse und der ERASMUS-Förderung habe ich Auslands-Bafög beantragt. Für Ungarn und die Bearbeitung des Antrags war das Studierendenwerk in Chemnitz zuständig. Es empfiehlt sich mindestens ein halbes Jahr vor Abreise den Antrag einzureichen, weil die Bearbeitung und die Nachreichung weitere Dokumente sehr zeitaufwendig ist.

Als EU-Bürger benötigt man für die Einreise lediglich einen gültigen Personalausweis.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Zur Auffrischung der Englisch-Kenntnisse habe ich einen Sprachkurs über das Zentrum für Hochschulbildung besucht. Alternativ kann man, nachdem man den OLS-Sprachtest absolviert hat, über Online-Lektionen seine Englisch verbessern bzw. auffrischen. Einen ungarischen Sprachkurs habe ich vor oder während meines Aufenthaltes nicht besucht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Vom Dortmunder Flughafen aus bietet Wizzair günstige Flüge nach Budapest an. Die BME weist darauf hin, dass man sich und seine Unterkunft innerhalb von 90. Tagen nach Ankunft über das Büro für Immigration und Asyl melden muss (Diese Information ist aber nochmal genauer im Letter of Acceptance erhalten, welches du nach der erfolgreichen Einschreibung von der BME erhältst).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Schon vor der Abreise wurde ich von der Studentenorganisation ESN per E-Mail kontaktiert. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von Studierenden oder Alumnis der BME, welche die Orientierungswoche mit Führungen, Programm und Ausflügen organisiert haben und als sogenannte Ansprechpartner für das gesamte Auslandssemester zur Seite standen. Für weitere Formalitäten (z.B. Learning Agreement, Conformation of Stay...) war das International Office zuständig, welche man per E-Mail kontaktieren konnte oder zu den angegebenen Öffnungszeiten aufsuchen konnte (Link: <https://www.kth.bme.hu/en/opening-hours/>).

Der Campus der BME umfasst rund 27. Gebäude, die sehr zentral angeordnet sind, sodass man keinen weiten Weg hat, wenn man Vorlesungen und Veranstaltungen auf dem Campus verteilt hat.

Die Mensa habe ich nicht genutzt, weil zum einen Budapest selbst sehr günstige Restaurants mit deutlich mehr Auswahl angeboten hat. Ebenso wie die Bibliothek, die nicht zu vergleichen ist wie die Bibliotheken in Deutschland, wo man sich niederlassen kann um für Klausuren und Prüfungen zu lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe während des Semesters acht Kurse gewählt in einem Umfang von 30 ECTS. Dabei muss man bei den Prüfungsformen zwischen Midsemester-Mark und Exam unterscheiden. Bei Exam schreibt man wie in Deutschland auch am Ende des Semesters eine Klausur, die repräsentativ für die Leistung des ganzen Semesters steht. Bei den Midsemester-Marks oder den Midterms hat man während des Semesters kleine Tests oder Abgaben zu erledigen, dessen Punkte am Ende addiert werden und sich daraus die Gesamtnote bildet.

Die Vorlesungen waren auf Englisch. Man kann sich jedoch, falls man der ungarischen Sprache mächtig ist, nach Absprache in ungarische Vorlesungen reinsetzen und dort auch Prüfungen ablegen. Ich bin kein Muttersprachler in Englisch, konnte aber den Vorlesungen, den Übungen etc. sehr gut folgen. Die meisten Dozenten sprechen selbst nicht auf Muttersprachniveau, sodass man dem Aufbau und der Sprache sehr gut folgen konnte.

Zwei Monate bevor ich nach Budapest geflogen bin, habe ich mich nach Wohnungen umgeschaut. Dabei habe ich folgende Seiten zur Hilfe gezogen:

<https://www.wg-gesucht.de>
<https://housinganywhere.com>
<https://cohost4budapest.com/en/>
<https://erasmusu.com/de>

Es wurden auch Wohnungen in Facebook-Gruppen angeboten, jedoch habe ich mich darauf nicht bezogen. Ich hatte eine Wohnung am Kálvin tér und konnte von dort aus die Basilica, die Einkaufsstraßen, die Uni etc. sehr gut zu Fuß erreichen. Aber bei so guten Anbindungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln, ist alles sehr schnell erreichbar.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebenshaltungskosten in Budapest sind ein wenig günstiger, als die in Deutschland. Gerade wenn es um Lebensmittel oder Eintrittsgelder geht, ist es deutlich erschwinglicher. Wenn man zum Beispiel auf das Dach der St. Stephans Basilika möchte, bezahlt man eine Eintrittsgebühr von 2 Euro und der Wocheneinkauf rund 25 - 30 Euro. Hinzuzufügen ist, dass es in Budapest auch Geschäfte wie Aldi, Lidl, DM oder Rossmann gibt, sodass man wirklich auch alles bekommen kann, was man wirklich benötigt. Studentenrabatte an sich gibt es in Budapest weniger, jedoch kriegt man Ermäßigungen zum Beispiel in Museen, wenn man nachweisen kann, dass man EU-Bürger und unter 25. Jahre ist. Die ESN bietet auch eine sogenannte ESN-Card an, mit der man ebenfalls einige Rabatte erhält. Jedoch lohnt sich diese eher mehr, wenn man während des Aufenthaltes durch Europa reisen möchte, da man mit dieser Card, Rabatt auf Ryanair-Flüge bekommt und ein 15 kg Gepäckstück gestellt bekommt. Zur Miete lässt sich hinzufügen, dass die Mietpreise deutlich günstiger in Budapest sind, als in Deutschland. So bezahlte ich für meine Unterkunft in einer Wohngemeinschaft rund 340 Euro Miete inkl. Nebenkosten, in einer sehr zentralen Gegend von Budapest.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Budapest hat man die Möglichkeit mit Metro, Straßenbahn und Bus die Stadt rund um die Uhr zu erkunden. Dabei empfehle ich ein Studententicket zu kaufen, was umgerechnet zehn Euro kostet, womit man all diese Verkehrsmittel innerhalb der Stadt nutzen kann. Wenn man weitere Städte in Ungarn besuchen möchte kann man diese mit dem Zug bereisen, dessen Ticketpreise je nach Distanz ebenfalls um die zehn Euro kostet.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Schon im vor der Reise nach Budapest, wurde ich von der Studentenorganisation ESN kontaktiert und über das Programm für die Orientierungswoche aufgeklärt. Auch nach der Orientierungswoche wurden wir auch weiterhin von der ESN betreut. So wurden zum Beispiel Fußball- oder Volleyballgruppen organisiert, an dessen Trainings und Spielen jeder interessierte Student teilnehmen konnte. Neben den Gruppen wurden auch wöchentlich Ausflüge zu verschiedenen Orten oder Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel dem Parlament organisiert. Auch Abendveranstaltungen in Pubs und Kneipen wurden angeboten, sodass es für jeden Studenten nie langweilig wurde.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Budapest hat ein großes Angebot an Bars, Clubs, Restaurants, sodass jeder Geschmack getroffen werden kann. Die Preise für Getränke, Essen oder den Eintritt in Clubs sind sehr erschwinglich, sodass für jedes Budget etwas dabei ist. Was ich sehr empfehlen kann, sind die Mittagstische in den Restaurants, wo man teilweise ein zwei oder drei Gänge-Menü für rund 10 Euro bekommen kann, was im Vergleich zu deutschen Verhältnissen sehr günstig ist. Auch bei den Sehenswürdigkeiten ist das Angebot in Budapest sehr groß. Es werden auch teilweise Touristentouren an den öffentlichen Spots angeboten, wo es einem selbst überlassen ist, wie viel man bezahlen möchte (Je nachdem wie einem die Tour gefallen hat). Ansonsten werden auch

viele Attraktionen, wie die Besichtigung des Parlamentsgebäude etc. von ESN angeboten. Über die ESN-Attraktionen wird man in der Facebook- oder auch in der WhatsApp-Gruppe informiert. Zum Pendant zur ESN werden von der Studentenorganisation ELB ebenfalls einige Aktionen angeboten. So sind wir zum Beispiel mit dem Fahrrad nach Szentendre (Eine Kleinstadt rund 20 km von Budapest entfernt) gefahren und mussten lediglich für das Ausleihen des Fahrrads Geld bezahlen. Jedoch muss ich sagen, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis bei den meisten Events von ELB eher ungenügend ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da als EU-Bürger die Roaming-Gebühren entfallen, musste ich keine weitere Simkarte in Budapest kaufen und konnte meine alte wie gewohnt nutzen.

Ich empfehle jedem Studenten eine Kreditkarte zu beantragen, da das Bezahlen schneller und günstiger aufgrund geringerer Gebühren ist.

Von Seiten der BME aus und für die Einschreibung ist eine abgeschlossene Auslandsrankenversicherung notwendig und ich würde im Fall der Fälle definitiv eine Auslandshaftpflichtversicherung abschließen. Dabei würde ich bei der Kranken-/Haftpflichtversicherung nachfragen, ob der Versicherungsumfang auch das Ausland abdeckt, sodass man im besten Fall nur eine Bescheinigung von den Versicherungen, dass man Versichert ist, einholen muss.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)